



Pierrot Men, o.T., Madagascar, 2013. Alle Bilder aus der Sammlung von Michael Horbach



Frank Gaudlitz, La Paz, Bolivia, 2006

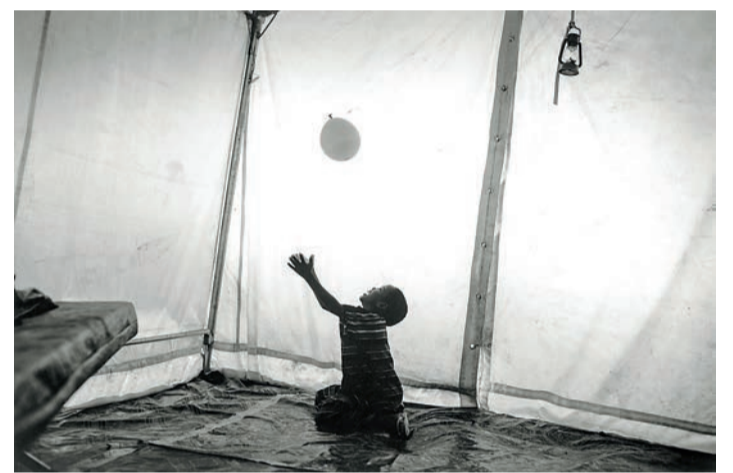
(Neo)Humanistischer Blick Schlüsselwerke aus der Sammlung Michael Horbach in Köln

Seit sechs Jahren zeigt Michael Horbach in seinen fast 1000 Quadratmeter großen Kunsträumen in der Kölner Südstadt Fotografeausstellungen, verleiht Stipendien und vergibt alle zwei Jahre einen mit 10.000 Euro dotierten Fotopreis. Bill Perlmutter, Frank Gaudlitz, Raúl Cañibano und Pep Bonet hat er genauso ausgestellt wie Bettina Flitner, Sebastião Salgado, Per-Anders Pettersson und Christian Lutz. Sein inhaltliches Interesse liegt vor allem auf sozialen Themen, bei denen der Mensch und seine Lebensbedingungen im Mittelpunkt stehen. Geo-

grafisch haben sich dabei vor allem Südamerika und Kuba als Schwerpunkte herauskristallisiert.

Nun zeigt der 66-Jährige in einer großangelegten Schau einen größeren Ausschnitt der eigenen Fotosammlung. Sie trägt den bedeutungsschweren und doch sehr passenden Namen „sehnt sich / anhele“. Damit wird gleich in mehrfacher Hinsicht deutlich, was den Besucher erwartet: Ein Einblick in die private Sehnsuchtswelt Michael Horbachs, die eng mit dem lateinamerikanischen Kontinent verbun-

den ist („anhelo“ ist die spanische Übersetzung für „Sehnsucht“). Es geht aber um die Sucht des Sammelns und um das Sehnen nach dem Fernen. Ein Großteil der gezeigten Fotografen stammt aus Ländern Südamerikas oder die Fotografien wurden dort aufgenommen, aber auch Afrika und Südeuropa kommen vor. Wir sehen meist den Alltag der einfachen Bevölkerung, der oft hart und manchmal auch grausam ist: Menschen auf dem Feld oder beim Fischen, Schafhirten und Straßenjungen, Müllsammler und Kindersklaven. Aber eben auch Kin-



Jan Grarup, aus der Serie Somalia, Dollo Ado, Äthiopien, 2011

Anzeige



peter keetman
gestaltete welt

30.05. bis 10.09.2017
KUNSTFOYER Maximilianstraße 53 · München
Täglich 9:00 – 19:00 Uhr · Eintritt frei

Eine Ausstellung des Museum Folkwang und der Stiftung F.C. Gundlach

Museum Folkwang

STIFTUNG
F.C. GUNDLACH

VERSICHERUNGS
KAMMER
KULTURSTIFTUNG

der beim Spielen, wunderschöne Landschaften, Porträts und Street-photography.

Dass alle Arbeiten schwarzweiß sind, verstärkt zusätzlich die etwas romantisierende-altmodische Sicht auf dieses scheinbar einfache, bescheidene und „gerechte“ Leben. Das klingt in manchen Ohren sentimental-kitschig, schließlich ist Horbach wohlhabend. Dennoch ist sein Interesse weit mehr als bloß eine vornehme Attitüde, schließlich ist er selbst in einfachsten Verhältnissen als Sohn eines Pflasterers in der Nähe von Aachen aufgewachsen. Nach dem Studium der Volkswirtschaft hat er sich im wahrsten Sinne des Wortes hochgearbeitet, ein eigenes sehr erfolgreiches Unternehmen aufgebaut, durch dessen Verkauf er das nötige Kapital bekam, um sich ab seinem 50. Lebensjahr überwiegend sozialen und künstlerischen Projekten zu widmen, die schließlich in seiner nach ihm benannten Stiftung mündeten. Die Fragen nach Reichtum und Gerechtigkeit, Verantwortung und Lebensglück treiben ihn um. Und nach dem Authentischen, dem Unverstellten.

Seine Fotosammlung versteht er dabei selbst als „(neo)humanistischen Blick auf die Welt.“ Also mehr Dokumentarfotografie über den Zustand der Menschheit statt distanzierte Typologien oder Konzeptserien über die Innenwelten der Fotografen selbst. „Ich bin ja ein sehr emotionaler Mensch und kein Analytiker“, sagt Horbach über sich

und das treffe auch auf seine Sammlung zu: Er kauft, was ihm gefällt und nicht, was der Kunstbetrieb für wertvoll erachtet. Dass er mit der Zur-Schau-Stellung seiner Sammlung auch einer Haltung Ausdruck geben möchte, liegt auf der Hand: „Lasst uns über den Tellerrand gucken – denn das ist nötiger denn je.“

Bei der Auswahl der Bilder für die Ausstellung hat sich Horbach übrigens den erfahrenen Hans-Michael Koetzle hinzu geholt. Der hat zuletzt die Ausstellungen „Augen auf! 100 Jahre Leica-Fotografie“ sowie die große Willy-Fleckhaus-Ausstellung in Köln, Hamburg und München kuratiert. Die Konzentration auf 150 Schlüsselwerke (Horbachs Sammlung umfasst etwa 1000 Abzüge) tut der Schau gut und erweist sich zudem als eine willkommene Abwechslung sowohl für den Laien als auch für den kundigen Besucher, der bei Sammlungspräsentationen meist mit einem Who's Who der Fotografiegeschichte konfrontiert und häufig auch gelangweilt wird, weil er die immer gleichen Künstler und Bilder zu sehen bekommt.

Nicht so hier. Der fast komplette Verzicht auf große Namen ermöglicht dem Besucher wunderbare Neu- und Wiederentdeckungen wie Bill Perlmutter, Marcos Zimmermann, Pierrot Men, Flor Garduño, Lucana, Pep Bonet, Raúl Cañibano, Frank Gaudlitz sowie Alfredo Sababia Senior und Junior. Einzig Sebastião Salgado, Alberto Korda und Beat Presser gehören noch zu den bekannteren Namen, von denen



Marcos Zimmermann, Neuquén, Argentina, 1990

Horbach aber jeweils nur eine einzige Arbeit zeigt und die er auch nicht zu sehr in den Vordergrund stellen will, damit sie nicht die Aufmerksamkeit von den anderen Künstlern abziehen. Auch hier ist er ganz der Stifter und Wohltäter.

Damian Zimmermann

Die Ausstellung wird noch bis zum 31. Juli in den Kunsträumen der Michael-Horbach-Stiftung in Köln gezeigt. Der Katalog ist im Kehrer Verlag erschienen. 180 Seiten, 115 Abb., 39,90 €.

kurz genannt

Volker Kahmen †

Kurz vor Eröffnung seiner fotografischen Sammlungsausstellung auf der Insel Hombroich verstarb der Kunsthistoriker und Sammler Volker Kahmen am 17. April 2017. Mit der Stiftung Insel Hombroich war Volker Kahmen (geb. 1939) seit langem eng verbunden; er gründete und führte das Literatur- und Kunstinstitut, lebte und arbeitete im Rosa Haus auf dem Gelände des Museums und seine Sammlung von Bildern, Zeichnungen, Skulpturen und Fotografien der klassischen Moderne und der Gegenwart wird dort im Kirkeby-Feld präsentiert. Die Ausstellung „Fotografische Inkunabeln aus der Sammlung Kahmen I“ ist noch bis zum 20. August im Siza Pavillon der Raketenstation Hombroich zu sehen.

Call for Entries: „Fake“

Die Galerie Bohai in Hannover plant für Oktober 2017 eine Ausstellung zum hochaktuellen Thema „Fake“ und ruft interessierte Bildermacher auf, sich mit Arbeiten zu beteiligen. „Wir laden euch ein zu hinterfragen, zu enttarnen, zu lügen, zu fälschen. Erzählt uns von alternativen Fakten. Durchschaut eine Pseudo-Wahrheit. Macht uns ein X für ein U vor. Schickt uns eure Auseinandersetzung mit dem Thema 'Fake'. Gesucht sind Fotografien, Filme, Medienkunst.“ Einsendeschluss ist 31. Juli 2017. Informationen und Teilnahmebedingungen: www.galeriebohαι.com/fake

Portfolio Review im Museum für Photographie Braunschweig

Am 1. Juli 2017 veranstaltet das Museum für Photographie Braunschweig ein Portfolio Review in eigenen Räumen. Als Experten werden u.a. Dr. Stefan Gronert (Sprengel Museum Hannover), Jitka Hanzlová (Künstlerin), Barbara Hofmann-Johnson (Museum für Photographie Braunschweig) vor Ort sein. Teilnahmegebühr: 35,- €. Anmeldungen unter info@photomuseum oder Tel. 0531/75000.

bpk-Bildagentur wächst

Die Bildagentur der Stiftung Preussischer Kulturbesitz (bpk) soll zu einer nationalen Vermarktungsplattform für hochwertig digitalisierte Kulturschätze aller bedeutenden deutschen Museen, Bibliotheken und Archive ausgebaut werden. Kulturstatsministerin Monika Grütters hat für den Ausbau des bestehenden Portals über die kommenden zwei Jahre 460.000 € bewilligt. Bereits heute sind mehr als 150 Kultureinrichtungen des In- und Auslandes in der bpk-Bildagentur vertreten. Zudem betreut die bpk Vor- und Nachlässe bedeutender Fotografen und besitzt mit über 12 Millionen Fotografien eine der größten zeitgeschichtlichen Fotosammlungen in Europa.

Wüstenrot Stiftung: Stärkung der Förderpreise

Die Kunsthistorikerin Stefanie Unternährer, Jahrgang 1989, ist seit Ende 2016 Kuratorin für die Dokumentarförderpreise der Wüstenrot Stiftung. In enger Absprache mit der Fotografischen Sammlung des Museum Folkwang, langjähriger Partner des Projekts, betreut sie inhaltlich die Ausstellung der aktuellen Preisträger (DF11) Susanne Hefti, Alina Schmuch & Franca Scholz, Andrzej Steinbach und Malte Wandel. Zeitgleich zu der Eröffnung der Ausstellung im Museum Folkwang im Winter 2017 und der Preisverleihung der DF 12 wird ein Symposium zum Thema des Körpers der Fotografie, mit speziellem Blick auf die Frage nach dem fotografischen Original, stattfinden. Siehe auch Ausschreibung auf der Seite 28.

Über Fotografie schreiben Shift School in Hamburg

Im Rahmen der „Shift Sommerakademie Fotografie in Hamburg“ wird am 1./2. Juli ein Kurs zur Kunstkritik, „Schreiben über Fotografie“, bei Klaus Honnef angeboten. Siehe auch Essay „Die Kunst hat die Fotografie erobert und nicht umgekehrt“ von Klaus Honnef auf Seite 3. www.shift-school.com

AYMERIC FOUQUEZ NORD

23.06. - 30.07.2017

Eröffnung
Freitag, 23. Juni 2017, 20 Uhr

Öffnungszeiten
So 16 - 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Herderstr. 88, 50935 Köln
fotoraum-koeln.de

FOTORAUM KÖLN
E.V.

Stadt Köln
Die Oberbürgermeisterin
Kulturamt



BG

BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST

19.05.-11.09.2017

DIE FOTOGRAFIERTE FERNE FOTOGRAFEN AUF REISEN (1880-2015)

Berlinische Galerie, Alte Jakobstraße 124-128, 10969 Berlin, Mi-Mo 10-18h, (Di geschlossen)
f t i #fotografierteferne, #berlinischegalerie, www.berlinischegalerie.de